



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 14. Juli 2010, 14:00 Uhr

Grußwort

der
Bayerischen Staatssekretärin
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Katja Hessel

anlässlich
Bilanzkonferenz Regionalmanagement Bayerns
Region des Jahres 2010

am 14. Juli 2010
Laufen a. d. Salzach

Sehr geehrter Herr Landrat Grabner,

sehr geehrte Herren Landräte,

**sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete
des Deutschen Bundestags und des Bayeri-
schen Landtags,**

meine sehr geehrten Damen und Herren!

Einführung

Auf der Höhe der Zeit bleibt nur der, der sich ständig weiterentwickelt, der etwas Neues wagt.

Das gilt nicht nur für Unternehmen.

Das gilt auch für Regionen.

Wettbewerb der Regionen

Alle unsere **Standorte** sind durch den stetig zunehmenden nationalen und internationalen **Wettbewerb** um Unternehmensinvestitionen, Arbeitsplätze sowie Kunden und Besucher immer wieder neu gefordert.

Angesichts der vielfältigen Herausforderungen ist **Zusammenarbeit** gefragt.

Zusammen- arbeit

Nur durch die Bereitschaft zur **Kooperation**, aber auch durch **Eigeninitiative**, **Engagement** und **Kreativität** aller lässt sich eine Region zukunfts- und wettbewerbsfähig gestalten.

Sie haben das nicht nur erkannt. Sie leben das täglich in den zahlreichen **Regionalmanagement-Initiativen**. **Das ist vorbildlich!** Genau darum stehen Sie heute im Mittelpunkt.

Begrüßung

Damit begrüße auch ich Sie recht herzlich zur heutigen **Bilanzkonferenz** und damit gleichzeitig zum Höhepunkt des **Wettbewerbs „Bayerns Region des Jahres 2010“**.

Regionalmanagement entwickelt sich positiv

Meine Damen und Herren!

Lassen Sie mich mein Lob an Sie noch ein wenig mit **Fakten** unterlegen.

Unser **Regionalmanagement** erfährt seit nunmehr **4 Jahren** eine **äußerst positive Entwicklung**.

36 Initiativen befinden sich mittlerweile in der **Umsetzungsphase**, weitere **5 stehen kurz davor**. **Eine Initiative** erarbeitet derzeit ihr **Handlungskonzept**.

Insgesamt sind damit bereits **zwei Drittel aller bayerischen Landkreise und kreisfreien Städte** in ein durch mein Ressort gefördertes Regionalmanagement eingebunden.

Ländlicher Raum

Was mich als **Vorsitzende des Staatssekretär-**
ausschusses Ländlicher Raum ganz besonders
freut: Im **ländlichen Raum** trifft dies sogar auf **na-**
hezu drei Viertel der Landkreise und kreisfreien
Städte zu.

Gutes Regionalmanagement leistet einen
Beitrag zur Verbesserung der wirtschaftlichen
Standortbedingungen.

Für mich steht daher fest: **Der Aufbau von Regionalmanagementinitiativen muss weitergehen!**

Meine Damen und Herren!

Lassen Sie mich kurz auf einige **Aspekte des Regionalmanagements** näher eingehen.

Ziele Regionalmanagement

Regionalmanagement zielt vor allem darauf ab,

- vorhandene örtliche **Entwicklungspotenziale** zu **erschließen** und
- die **regionale Entwicklung** zu **fördern**.

Dazu werden **fachübergreifende, regionale Netzwerke** gebildet.

Akteure

Diese Netzwerke sollen nach Möglichkeit **alle relevanten Akteure** im Landkreis oder in der jeweiligen Stadt einbinden.

Ziel ist es, das **vorhandene Potenzial** zu **nutzen**, um eine **Region nachhaltig** zu **entwickeln** und zu **stärken**.

Region entscheidet selbst

Die **Initiative zur Einrichtung** eines Regionalmanagements kommt dabei immer **aus der Region** selbst. Die **Region bestimmt** auch die **Inhalte**.

Auf die **Aufgaben** des Regionalmanagements will und muss ich in diesem fach- und sachkundigen Kreise **nicht näher eingehen**.

Gleichwertige Lebensbedingungen

Entscheidend ist: Das Regionalmanagement ist ein **wichtiges Instrument** zur **Schaffung gleichwertiger Lebensbedingungen** in allen Regionen

des Freistaates. Für die **Bayerische Staatsregierung** ist dieses **Anliegen** absolut **zentral**.

Wir wollen in allen Landesteilen

- die wirtschaftlichen **Standortbedingungen** optimieren,
- **Arbeitsplätze** sichern,
- die Bewältigung des **Strukturwandels** flankieren und

- all unsere **Regionen** von Aschaffenburg bis Berchtesgaden und von Lindau bis Hof lebenswert erhalten.

Förderung

Daher unterstützen wir die Regionalmanagements nicht nur fachlich sondern auch finanziell.

Wir haben für die Initiativen mehr als **10 Mio. Euro** zur Verfügung gestellt, davon **5 Mio. Euro** aus dem EFRE-Programm „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“.

**Beauftragte für
Regionalmana-
gement**

Aber Geld allein ist natürlich nicht alles. Neben der engagierten Arbeit aller Akteure ist auch eine **hilf- reiche Hand** vonnöten, die auf die Bedürfnisse der Regionalmanagement-Initiativen direkt vor Ort ein- geht.

Mit den „**Beauftragten für Regionalmanagement und Regionalinitiativen**“ an den Regierungen haben wir eine solche helfende Hand.

Sie **unterstützen und begleiten** gemeinsam mit ihren Kollegen in der Wirtschaftsförderung die Regionalmanagements bei Antragserarbeitung, Erfolgskontrolle und inhaltlicher Arbeit.
Dafür danke ich Ihnen herzlich!

Wettbewerb

Meine sehr geehrten Damen und Herren!
Mit Ihrem Einsatz leisten Sie alle einen wichtigen Beitrag, um Ihre Region voranzubringen.

Dies hat auch die **facettenreiche Darstellung** Ihrer Arbeit für den **Wettbewerb „Bayerns Region des Jahres 2010“** eindrucksvoll bewiesen.

Bereits im letzten Jahr, als wir den Wettbewerb **„Bayerns Region des Jahres“** unter der Schirmherrschaft von **Wirtschaftsminister Martin Zeil** ins Leben gerufen haben, konnten wir uns von der vielfältigen Arbeit überzeugen.

Auch in diesem Jahr zeichnen wir die **Region des Jahres** aus. Damit wollen wir die besonderen **Leistungen** der Regionalmanagement-Initiativen hervorheben.

**Schwerpunkt-
thema Innova-
tion**

Beim diesjährigen Wettbewerb steht das **Thema Innovation** im Mittelpunkt. Und das nicht ohne Grund!

Innovationen bleiben die wichtigste Voraussetzung für Weiterentwicklung, für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit.

**Definition von
Innovation**

Doch was ist eigentlich eine **Innovation**?

Vom **lateinischen Ursprung** her bedeutet Innovation „**etwas Neues gestalten**“.

Die Innovationsforschung **definiert**:

„Innovation ist die Umsetzung einer nützlichen Idee von ihrer Entstehung bis zur erfolgreichen praktischen Anwendung.“

Dabei sind Innovationen nicht nur im Zusammenhang mit Produkten und Prozessen zu sehen, sondern beziehen sich auch auf **Dienstleistungen, Organisation, Methoden und Strategien.**

Und damit sind wir auch schon bei der **Regionalentwicklung.**

**Innovationen in
Regionalent-
wicklung**

Auch hier sind – gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten – **Innovationen nötig**, um Zukunftsperspektiven entwickeln zu können.

Doch dafür braucht es Ideen, und – das ist die größere Hürde – diese müssen in Markterfolge münden.

Das kann letztlich nur gelingen, wenn der gesamte **Innovationsprozess** eine systematische **Unterstützung** erfährt.

Regionalmanagement für Innovationsprozess

Das **Regionalmanagement** der bayerischen Landesentwicklung ist hier ein sehr effektives Instrument:

- Es lässt Spielraum für innovative Herangehensweisen und fördert durch den **Netzwerkgedanken** das Kreativitätspotential.
- Es bietet den Regionen die Möglichkeit, sich **eigenständig** und **eigenverantwortlich** zu entwickeln.
- Und es trägt dazu bei, dass aus Ideen **gemeinsame** Konzepte und **innovative Projekte** entstehen, die wiederum **andere Akteure** in der Region **motivieren**.

Kurzum: Das Regionalmanagement bildet alle Faktoren ab, die im klassischen Innovationsprozess eine entscheidende Rolle spielen.

Viele von Ihnen nutzen das Regionalmanagement gerade auch für innovative Vorhaben.

Beteiligung am Wettbewerb

Das zeigt nicht zuletzt unser **Wettbewerb**, dem sich insgesamt 15 Regionalmanagement-Initiativen gestellt haben.

Für Ihre Beteiligung und Ihr Engagement darf ich mich recht herzlich bedanken.

Ablauf

Kurz zum Ablauf des Wettbewerbs:

Bis Mitte April mussten uns die Teilnehmer **6 Fragen zum Thema Innovation** beantworten.

Darzustellen waren zum Beispiel:

- die innovativen Elemente in der Organisation und Arbeitsweise des Regionalmanagements,
- das Aufgreifen innovativer Themen und
- der innovative Ansatz konkreter Projekte.

Jury

Der Preisträger wurde in **zwei Stufen** durch eine **Jury** ermittelt.

Die Jury setzt sich zusammen aus Experten des **Wirtschaftsministeriums**, des **Landwirtschaftsministeriums**, der **Regierung von Unterfranken** sowie dem letztjährigen Gewinner des Wettbewerbs, nämlich dem **Landkreis Regen**.

**Auswahl-
prozess
gelingen**

Die Jury hat in der **ersten Stufe** drei Regionalmanagements ausgewählt, die das Thema „Innovation“ in ihren Bewerbungsunterlagen besonders gelungen **dargestellt** haben.

Diese drei Initiativen wurden in einer **zweiten Stufe** am 15. Juni zu einer **persönlichen Präsentation** vor der Jury eingeladen.

Auf dieser Grundlage, also der schriftlichen und mündlichen Darstellung, hat die Jury den

Preisträger ausgewählt, der heute bekanntgegeben wird.

Finalisten

Doch zunächst zu den drei Finalisten. Für die Endrunde qualifiziert haben sich:

- das **Regionalmanagement im Wirtschaftsraum Augsburg A³**,
- die **Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld** sowie
- der **Landkreis Cham**.

Schluss

Zu Ihrem Finaleinzug gratuliere ich Ihnen herzlich! Sie haben jetzt die **Gelegenheit, uns allen ihr **Regionalmanagement** und die darin verankerten **Innovationsansätze** zu **präsentieren**.**